

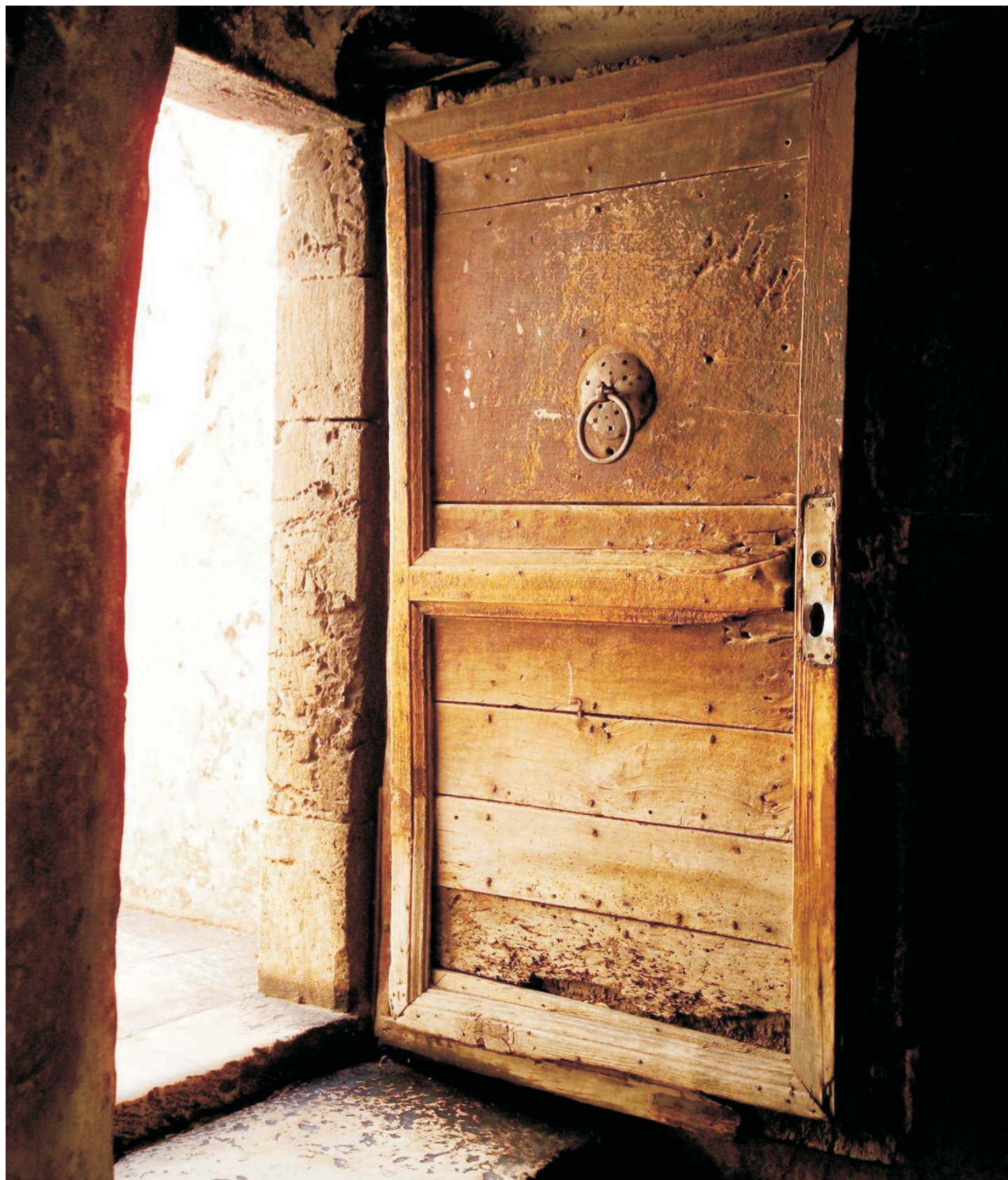
heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

274

Juni 2016



Jesus Christus spricht:
Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht,
wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.
Johannes 10, Vers 9

Liebe Leserinnen und Leser,

"wann öffnet uns der Sommer dieses Jahr seine Türen?" Diese Frage habe ich als Überschrift vor kurzem in einer Zeitung gelesen. Im dazugehörigen Artikel ging es darum, dass der Sommer 2016 mal wieder sehr auf sich warten lässt und seine Türen, zumindest für unser Gefühl, fest verschlossen hält. Viele Menschen warten sehnsüchtig auf den Sommer und auf all das, was ihn so liebenswert macht. Lange Tage, ausreichend Sonne und Wärme, eine in allen Farben glitzernde Welt, die blühende Pracht der Gärten, Baggerseen und Schwimmbäder, Feste an lauen Sommerabenden und irgendwann mittendrin natürlich Sommerferien und Sommerpause.

All das lässt in diesen Tagen auf sich warten. Angesichts so vieler Regentage übersehe ich schnell, dass der Sommer uns alljährlich seine Türen öffnet. Er beginnt kalendarisch gesehen am 20. Juni und endet am 22. September. Es kann

nur sein, dass der Sommer hinter der Tür ganz anders ist als ich es mir wünsche.

So ist das mit der Tür zum Sommer und mit allen anderen Türen, durch die wir in unserem Leben hindurchgehen. Alltäglich gehen wir viele Male durch Türen unterschiedlichster Art: Zimmertüren, Haustüren, Kellertüren, Gartentüren, Eingangstüren zu Kindergarten, Schule, Büro und vielem anderen mehr. Hinter Türen können uns Überraschungen erwarten oder etwas Selbstverständliches. Manchmal etwas Wunderbares, ein anderes Mal etwas unerwartet Schweres.

Und ab und an habe ich das Gefühl vor einer Tür zu stehen, die mit mir spricht. Einladend ruft sie mir zu: Komm herein. Du bist willkommen. Manche Türen heißen "Ab in den Sommer" andere heißen: Liebe, Hilfe, Sympathie, Barmherzigkeit, Frieden.

Andere Türen wiederum sind uns verschlossen. Es kostet viel Mühe sie zu öffnen. Diese Türen können heißen: Misstrauen, Kränkung, Enttäuschung, Wut, Hass. Traurig und bekümmert stehen wir vor solchen Türen.

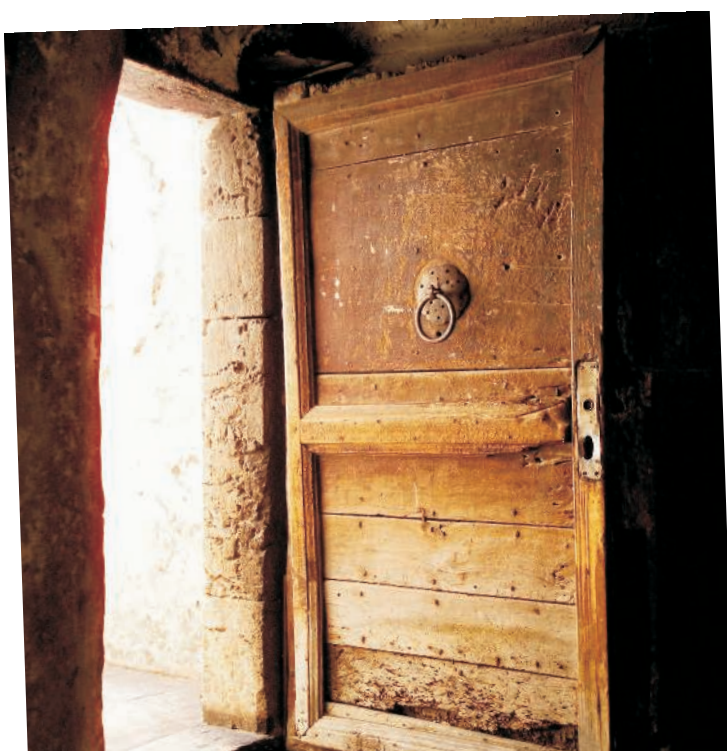
Gerade im Urlaub ist uns viel Zeit geschenkt darüber nachzudenken, durch welche Türen wir seit dem letzten Sommer hindurchgegangen sind. Und was uns dann erwartet hat. Vielleicht auch darüber, welche Türen wir selber sind, welche Türen wir öffnen möchten und vor welchen Türen wir Angst haben über deren Schwelle zu treten.

In ganz vielen Urlaubsgegenden sind die Kirchentüren geöffnet. In unserer Andreaskirche auch. Türen, geöffnet um einzutreten, sich zu setzen, den Gedanken nachzuhängen, mit Gott zu sprechen. Lassen Sie sich doch einmal von diesen Kirchentüren einladen. Gehen Sie einfach mal hinein! Vielleicht stehen sie dann vor einer weiteren Tür, die zu Ihnen spricht: Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Ob Ihnen diese Tür in der Kirche, im Garten oder im Schwimmbad begegnet - ich wünsche Ihnen, dass Sie hindurchgehen und Weide finden. In der Sprache der Bibel ein fabelhafter Ort, um zur Ruhe zu kommen und mit dem versorgt zu sein, was man zum Leben braucht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit.

Ihre Pfarrerin

Marina Lieb



Where have all the flowers gone

FAMILIENGOTTESDIENST IM PFARRGARTEN



SAMSTAG - 16. JULI 2016 - 18 UHR

Unter musikalischer Mitgestaltung
eines Projektchores und der Kirchenband,
anschließend gemeinsames Abendessen.

Wer mag darf seine  Lieblingsblume mitbringen.

Zum Abendessen gibt es Fleischkäse mit Brot und Salat.
Wir freuen uns, wenn Sie etwas zum Salatbuffet beisteuern oder einen Nachtsch mitbringen.
Für Getränke ist gesorgt. Bitte denken Sie an Geschirr und Besteck!

Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst im Oberlinhaus.
Bitte beachten Sie im Zweifelsfall das Plakat vor der Kirche.

Gemeindeversammlung

Zusammenfassung der Punkte vom 19. Juni 2016 ...

Es gibt Themen, die den Kirchengemeinderat sehr beschäftigen. Entweder, weil sie hier vor Ort dringlich sind oder weil sie durch Entwicklungen in der Landeskirche vorgegeben werden. Beides ist beim Thema Oberlinhaus der Fall. Nach einem Rückblick über unser Gemeindeleben ging es bei der Gemeindeversammlung um die Nutzungsänderung für einen Teil des Oberlinhauses sowie die anstehende Renovierung des Gebäudes.

Im Herbst und im Frühjahr des kommenden Jahres wird es weitere Gemeindeversammlungen geben, in denen es um die Themen: Restaurierung von Kreuz und Altarraumgestaltung, zusammen mit der Fachabteilung des EOK, sowie mittel- und langfristige Pläne (Personal und Finanzen) der Landeskirche, gehen wird.

AUS DER GEMEINDE - EIN RÜCKBLICK

KINDERGARTENARBEIT

Bei der letzten Gemeindeversammlung haben wir über die Veränderungen der Kindergartenlandschaft in Dietlingen berichtet. Zum 1. Januar 2016 wechselte die Trägerschaft des Oberlin-Kindergartens zur Gemeinde Keltern. Wir haben uns im Dezember vom Team verabschiedet und möchten auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken für alle Mitarbeit in unserer Gemeinde.

Wir haben uns sehr gefreut, dass sich Carola Nagy, ehemals Leitung im Oberlin-Kindergarten als neue Leitung für den Uhlandkindergarten beworben hat. Zum 1. Januar dieses Jahres hat sie angefangen.

Im Juni 2016 hat der Gemeinderat der Gemeinde Keltern den neuen Betriebskostenvertrag für den Uhlandkindergarten beschlossen. Zu unserer großen Entlastung ist in diesem Vertrag festgelegt, dass wir als Kirchengemeinde nur die finanziellen Mittel einbringen, die wir als Kirchensteuerzuweisung von der Landeskirche für die Kindergartenarbeit bekommen.

Im Juni 2014 gab es ein Tauffest. Davor haben wir eine Woche im Kindergarten mit allen Sinnen Taufe erlebbar gemacht. Für den Herbst planen wir eine Kindergartenwoche zum Thema Abendmahl. Am Ende feiern wir wieder ein Fest mit Eltern, Kindern und natürlich mit Abendmahl. Und wenn Sie Zeit und Lust haben, freuen wir uns, wenn Sie mit feiern.

ARBEITSKREIS FLÜCHTLINGE KELTERN

Im Oktober 2014 ist auf eine Initiative des Ökumenischen Arbeitskreises der Arbeitskreis Flüchtlinge Keltern entstanden. Beim ersten Treffen waren wir 14 Personen. Das fand ich damals viel. Mittlerweile stehen auf der Mitgliederliste 112 Namen. Menschen, die ehrenamtlich helfen als Familienpaten, in den Deutschkursen, in der Guten Stube, in der Schule, in den Kindergärten und in so vielen anderen Bereichen.

Über das Thema Flüchtlinge kann man sehr unterschiedlich denken. Tatsache ist jedoch, dass in diesem Land viele Menschen mit Fluchtbiografie leben. Für sie da zu sein und sie willkommen zu heißen ist eine der Kernaufgaben für Kirchen- und politische Gemeinden. Dass das in Keltern ein Miteinander ist bei dem sich so viele Menschen engagieren finde ich sehr beeindruckend und wertvoll.

KONFIRMANDENARBEIT

Wenn eine Pfarrerin in Elternzeit ist und ihre Vertretung vier Monate krank, dann gibt es Bereiche in denen es eng wird. Dass das beim Konfirmandenunterricht nicht der Fall war, das freut mich ganz besonders. Ich danke dem ehrenamtlichen Team dafür, dass sie einfach eingesprungen sind und unsere Konfis durch ihre Konfirmandenzeit so wunderbar begleitet haben.

Für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden geht es mit einem Elternabend am Dienstagabend (21.06.2016) um 20.00 Uhr im Oberlinhaus los. Am 3.

Juli werden sie sich im Gottesdienst vorstellen.

ÖKUMENE

Im Jahr 2005 haben die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Dietlingen schriftlich vereinbart, auch weiterhin aufeinander zuzugehen und in gegenseitiger Achtung zusammenzuarbeiten. Zum zehnjährigen Jubiläum dieser Vereinbarung sollte ein Zeichen gesetzt werden. Am 3. Oktober 2015 ging man ein Stück Weg miteinander und hat an vier Stationen miteinander gebetet.

Für alle Anwesenden war das offenbar eine schöne Erfahrung. Es wurde vorgeschlagen, auch 2016 wieder einen solchen gemeinsamen Gebetsweg zu gehen. Wieder wurde der 3. Oktober vereinbart, da an diesem Feiertag keine anderen Gottesdienste stattfinden. Wer gerne dabei wäre, soll sich den Termin gleich vormerken. Wer bereit wäre, die evangelischen Stationen mit vorzubereiten möge sich bei Wolfgang Raupp melden.

Weitere ökumenische Höhepunkte waren die ökumenische Kinder-Bibel-Woche im November und die beiden ökumenischen Seniorenausflüge.

ELTERNZEIT VON PFARRERIN LIEB

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken für alle Vertretungsdienste während meiner Elternzeit. Seit 7. Mai 2016 arbeite ich wieder und teile mir die Stelle mit Pfarrerin im Probedienst Dr. Lynn Schnigula. Zum ersten September wird sie allerdings die Stelle wechseln. Lynn Schnigula wird dann als Pfarrerin im Probedienst in den Kirchengemeinden Gemmingen und Stebbach arbeiten. Wir werden sie vor den Sommerferien in einem Gottesdienst verabschieden.

Ab September wird eine weitere Vertretung hier in Dietlingen aushelfen. Sobald wir wissen, wer kommt, werden wir es abkündigen.

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Anfang des Jahres ist Claudia Kaufmann aus dem Kirchengemeinderat zurückgetreten. Im Juli wird auch Klaus LaVerde aufhören. Beide tun dies aus persönlichen Gründen und wir wünschen ihnen alles, alles Gute und Gottes Segen.

Als Gremium sind wir nun wieder unterbesetzt und würden uns sehr über Verstärkung freuen.

Martina Lieb
Vorsitzende des KGR

OBERLINHAUS - ZUKÜNFTIGE NUTZUNG UND RENOVIERUNG IM JAHR 2017

LIEGENSCHAFTSPROJEKT DER EKIBA

Im Rahmen der Frühjahrssynode 2014 hat die Landessynode in Baden das Landeskirchliche Liegenschaftsprojekt beschlossen.

Alle Leitungsgremien der Evangelischen Landeskirche in Baden haben einstimmig ihre Zustimmung zu diesem Projekt gegeben. Bis zum Jahr 2020 soll der Gebäudebestand aller Evangelischen Kirchengemeinden analysiert und Konzepte für die künftige Verteilung von Gebäuden und Räumen erarbeitet werden. Das Ziel des Liegenschaftsprojektes ist, wieder mehr Mittel für die inhaltliche Arbeit der Kirchengemeinden zur Verfügung stehen zu haben und die finanziellen Belastungen durch zu hohe Gebäudbestände zu reduzieren.

Bis 2020 soll ein Gebäudemasterplan für alle Kirchenbezirke entstehen, in dem verankert ist, welche Räume und Gebäude für die lokale Kirchenarbeit wesentlich sind und zu einer zukunftsweisenden Gesamtkonzeption beitragen.

GEMEINDEHÄUSER

Künftig bekommt ein Kirchen- / Stadtkirchenbezirk eine bestimmte Gemeinde-

hausfläche zugewiesen, die sich aus der Summe der Gemeindeglieder der einzelnen Kirchengemeinden bzw. Pfarrgemeinden errechnet. Im Gebäudemasterplan weist der Bezirk den Gemeinden die Flächen zu und regelt damit die künftige Mitfinanzierung von Baumaßnahmen durch zentrale Mittel der Landeskirche. Bei künftigen Baumaßnahmen werden nur noch die Flächen durch die Landeskirche mitfinanziert, die im Masterplan der jeweiligen Gemeinde zugewiesen sind. Was darüber hinausgeht muss die Kirchengemeinde zu 100 % aus eigenen Mitteln aufbringen; das gilt auch für die Folgekosten, wie Bewirtschaftung und Instandhaltungsmaßnahmen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DIETLINGEN?

Nach den neuen Gemeindehausrichtlinien stehen unserer Kirchengemeinde (bei 2.200 Gemeindegliedern) 330 qm Gemeindehausfläche zu (inkl. Verkehrsflächen wie Garderobe, Stuhllager, Flur, Toiletten, Küche, ...).

Wir haben nach dem Auszug des Kindergartens 613,5 qm statt der zulässigen 330 qm Fläche.

Folge: Bei zukünftigen Baumaßnahmen werden von der Landeskirche nur 54% (330 : 613,5) der Gesamtmaßnahme bezuschusst bzw. zinsgünstig finanziert. Vermietete Flächen werden als Gemeindehausflächen gerechnet. Die Miete bleibt in voller Höhe bei der Kirchengemeinde und es gibt dafür keine Abzüge bei den FAG-Zuweisungen.

Sie soll in vollem Umfang in die Baurücklagen für unser Gemeindehaus fließen.

NUTZUNG

Untergeschoss
Bisher: Gemeindegarten
Ab 2017: Gemeindegarten

Erdgeschoss
Bisher: Kindergarten
Ab 2017: Kinder- und Jugendarbeit

Obergeschoss

Bisher: Kinder- und Jugendarbeit
Ab 2017: Vermietung an Landratsamt.
2 Wohnungen für Flüchtlingsfamilien.

RENOVIERUNG IM JAHR 2017

Momentan werden die notwendigen Renovierungsmaßnahmen aufgelistet und die dafür zu erwartenden Kosten ermittelt, um beim EOK einen Antrag auf Zuschuss stellen zu können.

Der genaue Zeitraum für die Renovierungsarbeiten steht noch nicht fest. Deshalb werden keine Raumnutzungszusagen über das Jahresende 2016 hinaus gemacht, weder für Eigennutzung, noch für Fremdnutzungen.

EINIGE DER WICHTIGSTEN RENOVIERUNGSARBEITEN

- Vorbeugung von Schimmelbildung in der Küche und im Stuhllager durch Einbau von Zwangsbelüftungen
- Bodensanierung im Heizungskeller, um das Eindringen von Grundwasser zu verhindern
- Malerarbeiten im gesamten UG (Wände, Decken, Türzargen)
- Neue Polsterung der Stühle
- Schönheitsreparaturen Innenbereich
- Sanierung Treppenabgang zum Gemeindesaal
- Sanierung Wandflächen im Hinterhof und Grenzwall zum Nachbargrundstück
- Dachreinigung Nebengebäude (starke Vermoosung entfernen)
- Schönheitsreparaturen Außenbereich

UMGESTALTUNG / UMBAU

- Außenbereich, bisher Kindergarten-spielgelände
- Erdgeschoss, bisher Kindergarten
- Obergeschoss, bisher Jugendräume

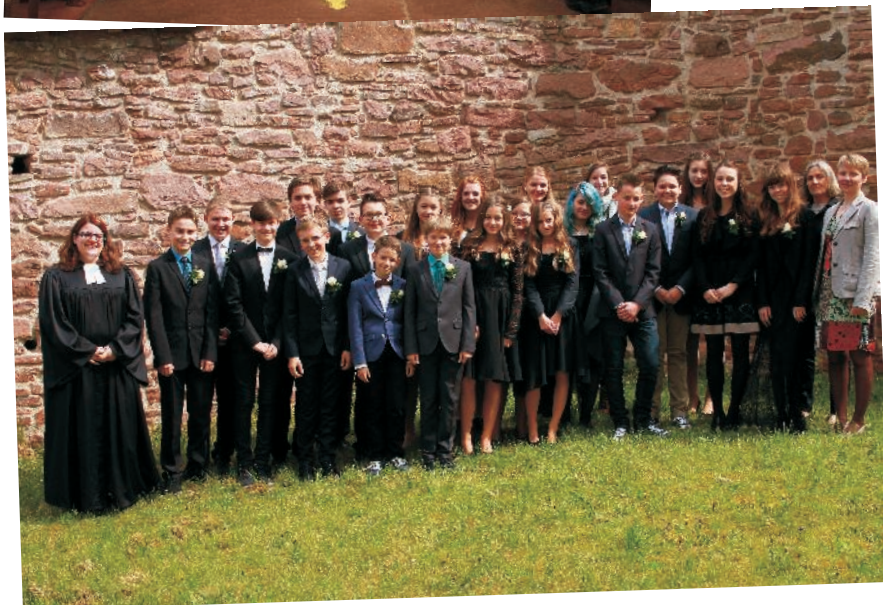
Stefan Vetter
Kirchengemeinderat

Konfirmation 2016

Dankeschön des Konfi-Teams ...



Liebe Neu-Konfirmierten,
vielen Dank
für Alles, was
ihr im letzten
Jahr mit uns
geteilt habt.



Für Euren weiteren Lebensweg wünschen wir Euch
alles Gute und Gottes Segen! Euer Konfi-Team



Fotos: Yannick Bodemer

Wichtige Termine für den Jahrgang 2016/2017:
29.06.2016 - 16 Uhr - Erster Konfirmanden-Unterricht im Oberlinhaus.
03.07.2016 - 9.30 Uhr - Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden.
21.09.2016 - Erster Konfirmanden-Unterricht nach den Sommerferien.



BEI UNS FINDEN SIE ...

Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze, Nudeln, Reis, Quinoa, Mangoprodukte, Süßwaren, Honig, Rohrzucker, Lederwaren, Körbe, Filzartikel, Grußkarten und Papeterie, Schmuck, Geschenk- und Haushaltsartikel, Musikinstrumente, Schals, Hängematten und vieles mehr ...

UNSERE PRODUKTE ...

- werden unter menschenwürdigen Bedingungen und ohne Kinderarbeit hergestellt
- werden zu Preisen gehandelt, die den Produzenten eine gesicherte Existenzgrundlage bieten
- sind nachhaltig und sozial verantwortlich produziert
- sind teilweise bio und/oder vegan
- sind fair-trade zertifiziert

LERNEN SIE UNS KENNEN ...

Gerne führen wir Schulklassen, Konfirmanden- und Projektgruppen durch unser Geschäft! Wir informieren dabei über Idee und Praxis des fairen Handels, bei dem Nachhaltigkeit, kontrollierte ethische und soziale Standards und Umweltverträglichkeit im Vordergrund stehen.



ÖFFNUNGSZEITEN ...

Montag - Freitag
10 Uhr - 13 Uhr / 15 Uhr - 18 Uhr
Samstag 9 Uhr - 13 Uhr

Turnstr. 11 / Ecke Weiherstraße
75173 Pforzheim
www.weltladen.de/pforzheim

Second-Hand-Laden Begegnungsfest

Herein in die gute Stube ...

Gemeinsam feiern ...

Rolf Schweizer

Im Alter von 80 Jahren verstorben ...

Bürgermeister Bochsinger eröffnete zusammen mit dem Arbeitskreis Flüchtlinge Keltern am 30. April 2016 "Die gute Stube" in der Oberen Talstraße 2 in Dietlingen. Viele Menschen kamen aus allen Keltener Ortsteilen um bei herrlichem Frühlingswetter mit Kaffee und Kuchen die Eröffnung zu feiern.

Die gute Stube soll mehr sein als ein Second-Hand-Laden für Kleider und Schuhe für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Sie soll ein Ort der Begegnung werden zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Generationen.

Öffnungszeiten:

Dienstag - 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag - 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kleider und Schuhe werden gegen eine Spende abgegeben, die Projekten des Arbeitskreises Flüchtlinge Keltern zugute kommt. Wer mehr geben kann bzw. möchte als die Richtpreise, darf dies gerne tun.

Kleider- und Schuhspenden können während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Bitte nur gewaschene und intakte Kleidung.

An der schwarzen Tafel rechts neben der Ladentür und in Aufrufen in den Gemeindenachrichten sehen Sie, was aktuell gebraucht wird.

Damit aus Fremden Nachbarn werden - Unter diesem Motto veranstaltet der Arbeitskreis Flüchtlinge Keltern am Samstag, den 9. Juli 2016, ein Begegnungsfest bei den Wohncontainern im Gewerbegebiet Grenzsägemühle.

Neben verschiedenen kulinarischen Angeboten wird es Raum und Zeit geben für Gespräche, Spiele und Kennenlernen.

Menschen aus allen Keltener Ortsteilen sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen folgen in den Gemeindenachrichten oder www.ekidi.de.

Stefan Vetter



Fotos: privat



Am Montag, 6. Juni 2016, ist der ehemalige Landeskantor der Evangelischen Landeskirche in Baden und Kirchenmusikdirektor an der Stadtkirche Pforzheim, Professor Rolf Schweizer, im Alter von 80 Jahren verstorben. Schweizer, der zugleich zu den bedeutenden Komponisten im Bereich der Musica Sacra in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte, wurde vom Land Baden-Württemberg der Ehrentitel eines Professors verliehen. Er war ebenso Ehrenbürger der Stadt Pforzheim.

"Die Evangelische Landeskirche in Baden verliert mit ihm eine ihrer einflussreichsten Persönlichkeiten im Bereich der Kirchenmusik", erklärte der für Kirchenmusik verantwortliche Oberkirchenrat Matthias Kreplin. Sieben Lieder des Evangelischen Gesangbuchs, darunter "Damit aus Fremden Freunde werden" wurden von Rolf Schweizer getextet und komponiert.

Als Landeskantor wirkte er viele Jahre in der kirchenmusikalischen Ausbildung mit und engagierte sich in der Posaunenarbeit und im Kirchenchorverband. Rolf Schweizer studierte Kirchenmusik in Heidelberg u. a. bei Wolfgang Fortner, Hermann Meinhard Poppen, Wolfgang Dallmann und Heinz Werner Zimmermann. Von 1956 bis 1966 war er Kantor an der Johanniskirche in Mannheim. 1966 wurde er Bezirkskantor in Pforzheim. 1969 wurde er zum Kirchenmusikdirektor und 1975 zum Landeskantor von Mittelbaden ernannt.

Doris Banzhaf
Chefin vom Dienst
Zentrum für Kommunikation (ZfK)

Seniorenflug

Tiefenbronn und Monbachtal ...

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren am Montag, den 6. Juni 2016, 52 Senioren der evangelischen Kirchengemeinde Dietlingen unter der Leitung von Karin Bischoff und der katholischen Gemeinde unter der Leitung von Herbert Böhm in die Bietgemeinde Tiefenbronn, um die kunsthistorisch sehr wertvolle Kirche St. Maria Magdalena zu besuchen.

Karin Bischoff begrüßte alle Teilnehmer dieses alljährlichen ökumenischen Senioren Treffens, in dem bis auf den letzten Platz besetzten Bus.

Pfarrer Michael Dederichs und die Messnerin der Kirche, Frau Glass, erwarteten uns schon vor dem aus dem Mittelalter stammenden Kirchenbau und seinem, den Ortskern überragenden, spitzbehelzten Turm.

Herbert Böhm informierte dann die aufmerksamen Teilnehmer in dem fast 40m langen dreischiffigen Langhaus der Kirche über ihre Geschichte und die von 1407 bis 1836 dort herrschenden Freiherren von Gemmingen. Der Schwerpunkt seiner Kirchenführung bildete der aus dem Jahre 1469 stammende Hochaltar des Ulmer Meisters Hans Schüchlin und der aus dem Jahre 1432 stammende Lukas Moser Altar, der als Spitzenwerk mittelalterlicher Tafelmalerei gilt. Die anschließende Andacht von Pfarrer Michael Dederichs war der Kirchenpatronin Maria Magdalena gewidmet.

Mit viel Kultur im Gepäck ging es dann ins romantische Monbachtal zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen und vielen interessanten Gesprächen. Karin Bischoff sorgte hier liebevoll für das leibliche Wohl unserer Senioren.

Auf der Heimfahrt durch das Nagoldtal wurden noch alte Heimat- und Volkslieder, begleitet von Herbert F. Unmüssig auf der Mundharmonika, gesungen.

Voller Freude und Dankbarkeit über das Erlebte wollten viele der teilnehmenden Senioren bald wieder und nicht nur einmal im Jahr einen solchen Ausflug unternehmen.

Herbert Böhm

Weltladen

MitarbeiterInnen gesucht ...

Der Weltladen Pforzheim sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die den guten Zweck des Fairen Handels unterstützen wollen.



Wir sind ein gut sortiertes Fachgeschäft für Produkte des Fairen Handels in Pforzheim: Bei uns finden Sie Klassiker wie Kaffee oder Tee, aber auch Handwerksprodukte wie Schmuck, Lederwaren, usw.

Seit mehr als 30 Jahren widmet sich der Weltladen Pforzheim dem fairen und gerechten Handel und hilft so den Kleinbauern und Kleinproduzenten in den südlichen Ländern.

Wir bieten:

- Umfangreiches zum Fairen Handel
- Engagiertes und offenes Team
- großes Feld an Einsatzmöglichkeiten

Anforderungen:

- Interesse am Fairen Handel
- Freundlichkeit und Engagement
- Übernahme einer Ladenschicht
- Teilnahme am Ladenabend (1x mon.)

Optionale Aufgabenbereiche:

- Pflege der Website
- Dekoration der Schaufenster
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einkauf / Sortimentsgestaltung

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, oder Sie weitere Fragen haben sollten, kommen Sie doch einfach im Weltladen vorbei, lernen Sie uns kennen und genießen eine Tasse fairgehandelten Kaffee bei einem guten Gespräch.

Weltladen Pforzheim
Weiherstr. / Ecke Turnstr. 11
75173 Pforzheim
www.weltladen.de/pforzheim
weltladen.pforzheim@web.de

Kirchenbezirk

Dekansstellen neu besetzt ...

In den vergangenen Monaten waren die Stellen der/des Schuldekanin/Schuldekans und einer/eines Dekanin/Dekans vakant. Bei den letzten beiden Bezirks-synoden konnten beide Ämter neu besetzt werden.

Als Schuldekanin für die Kirchenbezirke Pforzheim-Stadt und -Land wurde Pfarrerin Katharina Vetter gewählt.

Dekan des Kirchenbezirks Pforzheim-Land und auch zugleich Pfarrer von Göbri-chen wird Dr. Christoph Glimpel.

Beide werden im kommenden September ihren Dienst beginnen. Wir wünschen ihnen dafür alles Gute und Gottes Segen.

Die Vakanz des Dekanats hat Dekanstellvertreter Pfarrer Markus Mall aufgefangen, die Vakanz des Schuldekanats Schuldekan Walter Vehmann. Beiden ganz herzlichen Dank dafür.

Martina Lieb

KIRCHENGEMEINDE ONLINE

Ausführliche und aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf den verschiedenen Internetseiten der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen

www.ekidi.de
www.kelterner-forum.de
www.pochodi.de
www.ekidi.de/singkreis

www.ekidi.de/uhland-kiga
(wird derzeit überarbeitet)

Sterben ohne Leiden – Wie geht das? Eine Frage, die die Menschen des gut besuchten Keltnerner Forums, am 9. März 2016, ganz offensichtlich stark bewegt.

Um die Antwort gleich vorweg zu nehmen: Ganz ohne Leiden geht Sterben in aller Regel nicht, heißt Sterben doch auch immer schmerzlich loslassen und Abschied nehmen. Einig waren sich darin die Referenten dieses Abends, Dr. Peter Engeser, Arzt für Allgemein- und Palliativmedizin Pforzheim, Cornelia Haas vom ambulanten Hospizdienst Westlicher Enzkreis e.V. und Wolfgang Max, evangelischer Klinikseelsorger im Helios-Klinikum Pforzheim. Doch wussten sie zum Umgang und zur Linderung des Leides im Sterbeprozess vieles anzubieten:

Herr Max nahm obige Fragestellung theologisch auf, indem er Gottes unbedingte Liebe zum Menschen gerade auch im Leid aufzeigte. In der seelsorgerlichen Begleitung gehe es deshalb darum, den Sterbenden mit seinen Ängsten und Fragen zu begleiten und diese mit auszuhalten, Leiden zu lindern, Unversöhntes anzusprechen, zu vermitteln, und so zu verdeutlichen, dass Gott das Leid zwar nicht immer wegnimmt, aber immer den Menschen im Leid nahe ist.

Was ist Palliativmedizin? – Dr. Engeser stellte zu Beginn seines Vortrages klar, dass es hier nicht nur um Schmerzmedizin gehe, sondern um ein Betreuungskonzept, bei dem Ärzte, Pflegende, Seelsorger, Psychologen, soziale Dienste u.a. ein Team bilden, weswegen "Palliativ-care" auch der treffendere Begriff sei. Palliativ tätig sind vornehmlich Hausärzte und Pflegedienste, die spezialisierte ambulante Versorgung (SAPV) sowie alle, die damit beruflich oder ehrenamtlich zu tun haben. Laut der WHO-Definition von 2002 ist die Palliativmedizin ein ganzheitlicher Ansatz, der die Lebensqualität von Patienten mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung und ihren Familien verbessern soll. Das Hospiz- und Palliativgesetz wurde Ende letzten Jahres im Bundestag neu verabschiedet, ebenso wurde das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung nochmals bekräftigt.

Er verdeutlichte, dass die Betreuung Sterbender und deren Angehörigen einen Raum benötigt, in dem die vielfältigen Ängste und Verunsicherungen aufgegriffen werden können. Überall in Deutschland wurden deshalb in den letzten Jahren sowohl ambulante als auch stationäre Hospizdienste eingerichtet, deren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter schwerstkranken Menschen ein würdevolles Leben bis zuletzt ermöglichen wollen.

Für Frau Haas ist Sterben ein Prozess, der vom Sterbenden gestaltet werden sollte, indem er sich damit auseinandersetzt, was er will und wie er es will. Dazu möchte und kann der ambulante Hospizdienst behilflich sein. Frau Haas stellte ihre Einrichtung vor und verdeutlichte, wie eine solche Begleitung aussehen kann. Dabei sei es wichtig zu wissen, dass Hospiz-Mitarbeitende nur dann tätig werden können, wenn sie gerufen werden, von Sterbenden oder deren Angehörigen genauso wie von Menschen in schwierigen Lebenssituationen, z.B. bei einer schlimmen Diagnose. Frau Haas plädierte für ein offenes Umgehen mit dem Thema Sterben. Dazu diene auch eine beim Hospiz erhältliche Vorsorgemappe.

Sich und andere frühzeitig zu informieren sei hilfreich, um dann zu gegebener Zeit Kontakt zum Hospizdienst aufnehmen zu können.

Bei der in der anschließenden Diskussion aufkommenden Frage nach dem Wunsch einer aktiven Sterbehilfe in der Schweiz betonten sowohl Herr Max als auch Herr Dr. Engeser und Frau Haas, dass es im Gespräch darum gehen müsse, den Motiven und Ängsten für einen solchen Schritt nachzugehen und sie im besten Falle entschärfen zu können. Es gelte laut Herrn Max auch zu bedenken, dass die Selbstbestimmung im Christentum nicht das allerhöchste Gut sei, wir vielmehr auch bedürftig sein, uns versorgen lassen und die Hilfe anderer Mitmenschen in Anspruch nehmen dürfen.

Ein schwieriges Thema, ein intensiver Abend, der jedem Anwesenden viel Bedenkenswertes mit auf den Weg gab. Weitere Informationen unter www.hospizdienst-westlicher-enzkreis.de.



Dr. Peter Flachenecker (Moderator), Cornelia Haas, Pfarrer Wolfgang Max und Dr. Peter Engeser (von links). Foto: privat.

Lieder der Reformation

EG 440 – All Morgen ist ganz frisch und neu ...

*All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.*

*O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
lass uns an Gnad kein Mangel han.*

Johannes Zwick (1496 - 1542) hat dieses Lied Nummer 440 aus dem Evangelischen Gesangbuch gedichtet. An der Schwelle des neuen Tages besingt es Gottes unwandelbare Treue und Gnade. Jeder Tag steht unter einem guten Stern.

Zwick wirkt ab 1525 als Pfarrer in Konstanz. Dort führt er mit anderen auf friedliche Weise die Reformation durch. Er schreibt Bücher, um den evangelischen Glauben zu erklären, dazu Lieder und Gebete. Es liegt ihm am Herzen, dass die Gemeinde singt. Mit der Herausgabe des "Nüw gsangbüchle von vil schönen Psalmen und geistlichen Liedern" wird er zum Bahnbrecher des Kirchengesangs im süddeutschen und schweizerischen Raum.

Dem Lied liegen Worte aus dem alttestamentlichen Buch der Klagelieder zugrunde (Klagelieder 3, Verse 33 + 23): "Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist all Morgen neu, und deine Treue ist groß."

So "frisch und neu" wie der Tag steht am Morgen auch Gottes Gnade vor der Schwelle. Wie die Sonne das Dunkel durchbricht, so verlieren sich im Licht der Gnade die düsteren Träume und Ängste der Nacht.

Mit dem Bild vom "Morgenstern" weist der Dichter auf den Planeten Venus hin, der morgens noch als letzter Stern am Himmel zu sehen ist, bevor die Sonne aufgeht. Gleichzeitig ist der "Morgenstern" ein biblischer Ausdruck für Jesus Christus (vergleiche Offenbarung 22, Vers 16).

Und noch ein weiterer Bibelvers klingt in dem Lied an, nämlich: "Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben" (Joh. 8, Vers 12).

Am Morgen, an der Schwelle zum neuen Tag, brauchen wir keine Angst zu haben, weder vor anderen Menschen noch vor eigenen Fehlern. Denn Gottes Gnade begleitet uns durch den ganzen Tag. Wir können gnädig sein mit uns selbst und mit anderen umgehen.

Reinhard Ellsel

Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel "Lieder der Reformation - aktuell ausgelegt" im Luther-Verlag veröffentlicht.

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 20. Januar 2016 bis 15. Juni 2016 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 1.320 Euro / Seniorenarbeit: 1.093 Euro / Posaunenchor: 90 Euro / Flüchtlinge: 1.137,90 Euro / Heimatgruss - Ausgabe 273: 609 Euro. / Kirchenopfer: 4.073 Euro / Verschiedene Kollekten: 2.498 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Herzlichen Dank

Wisst Ihr noch? Viele Monate ist es her, dass wir Euch um finanzielle Unterstützung für ein kamerunisches Mädchen gebeten haben. Sie hatte nach einem Unfall Verbrennungen im Gesicht, die sie nicht nur stark verunstalteten, sondern auch durch zunehmende Vernarbungen ihr Augenlicht bedrohten.

Schließlich konnte sie - auch dank Eurer finanziellen Unterstützung - operiert werden. Alles ist gut verlaufen, sie fühlt sich wie neu geboren, braucht ihr Gesicht nicht mehr zu verhüllen und kann ihre Ausbildung zur Schneiderin fortsetzen.

Sie bedankt sich herzlich bei allen, die geholfen haben, ihr diese Operation zu ermöglichen.

Hier ein Auszug aus einem Lied, das sie gedichtet hat:

Ich ging traurig und verlassen auf den Straßen, da sprach man zu mir vom Sozialzentrum HUPJEFI, dort habe ich Schwestern bekommen ... Eltern bekommen ... viele Freunde erhalten. Ich bin nicht allein, ich werde nie mehr allein sein, denn was auch immer passiert, Jesus Christ ist mit mir und deshalb sage ich: Ich bin nie mehr allein.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, auch im Namen von Regnamaria Eder.

Und wenn Ihr sowieso auf YouTube seid, gebt doch einfach mal HUPJEFI ein, da gibt es Filme und Infos zum Sozialzentrum.

Marion Dittrich



Taufen



Beerdigungen



Hochzeiten



Beerdigungen

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.

E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare.
Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENODE61WIR, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 275: Donnerstag, 15. September 2016 / 17.00 Uhr.

Ulmer

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem oben abgedruckten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten eine Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

3. Juli 2016 / 6. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Im Anschluss Kirchkaffee in und um die Andreaskirche.

10. Juli 2016 / 7. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores.

16. Juli 2016

18.00 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrgarten unter musikalischer Mitgestaltung des Projektchors und der Kirchenband.
Im Anschluss gemeinsames Abendessen.
Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst im Oberlinhaus.

17. Juli 2016 / 8. Sonntag nach Trinitatis

Kein Gottesdienst.

24. Juli 2016 / 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst auf dem Dorfplatz unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores.

30. Juli 2016

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

31. Juli 2016 / 10. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Einzelkelch/Saft)

7. August 2016 / 11. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

14. August 2016 / 12. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

21. August 2016 / 13. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

28. August 2016 / 14. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

4. September 2016 / 15. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Gemeinschaftskelch/Wein)

11. September 2016 / 16. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

18. September 2016 / 17. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.
Im Anschluss Gemeindewanderung.

25. September 2016 / 18. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

2. Oktober 2016 / Erntedank

9.30 Uhr Gottesdienst.
Im Anschluss Kirchkaffee in und um die Andreaskirche.

Nationalpark spirituell

Netzwerk "Kirche im Nationalpark Schwarzwald" ...

Wo Natur einfach Natur sein darf - eine Spur wilder eben - da ist er vielleicht stärker zu spüren, als anderswo: der Zauber der Schöpfung. In seiner bunten, fast unbeschreiblichen Vielfalt. Gerade der Nationalpark Schwarzwald ist ein Raum, in dem wir staunend entdecken, wie kostbar das Leben ist und wie wunderbar die Taten Gottes sind. Im Stillewerden über den Wundern der Natur loben wir Gott, den Schöpfer: Bei Gottesdiensten im Grünen oder in den Kapellen entlang der Schwarzwaldhochstraße, bei Wanderungen mit spirituellen Impulsen - oder einfach bei eigenen Streifzügen durch die Wunder der Wildnis.

Das ökumenische "Netzwerk Kirche im Nationalpark Schwarzwald" will Begegnungen mit der Landschaft, der Natur und ihren Lebewesen ermöglichen. Im Netzwerk arbeiten die an den Nationalpark angrenzenden Kirchen zusammen - die Erzdiözese Freiburg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg.

Gönnen Sie sich eine Auszeit für die Seele. In einer Broschüre finden Sie jede Menge Angebote der Kirchen, in denen sich Naturerlebnis und christliche Spiritualität verbinden.

Eine neue Webseite des Netzwerks informiert über dessen Ziele und Aufgaben, über Veranstaltungs-, Gottesdienst- und Fortbildungsangebote sowie über Kapellen und Kreuze im Gebiet des Nationalparks. Hier steht auch die Broschüre zum Download bereit.

Wir wünschen Ihnen viele wunderbare Momente im Nationalpark Schwarzwald!

www.kirche-nationalpark-schwarzwald.de

Zu guter Letzt ...

